Entfesselte Gewalt

MÜNDENER ANSICHTEN Die Pogromnacht am 8. November 1938

VON STEFAN SCHÄFER

Der Mündener SA-Sturm 51 um 1934 wohl bei der Tillyschanze. FOTO: STADTARCHIV/NH

Hann. Münden – Stiefelabsätze treten über gebrochenes Glas. Schreckensschreie, wildes Brüllen, Scheppern, Klirren. Eine Kakofonie der Gewalt riss in den späten Abendstunden des 8. November 1938 – und damit einen Tag früher als in vielen anderen Städten – in der Hinterstraße (Hinter der Stadtmauer) zahlreiche Anwohner aus dem Schlaf. Was spielte sich da ab?

Nervöse Blicke aus dem Fenster: Sieben bis acht SA-Männer machten sich am Gebäude der jüdischen Gemeinde zu schaffen, verschafften sich Zutritt in das Haus. Brachen in das Gemeindebüro ein, verwüsteten dessen Einrichtung, entwendeten Bargeld.

Ein Wortgefecht schwoll an. Dachdeckermeister Freudenberg aus dem Nachbarhaus mischte sich ein. Keinesfalls dürfte hier Feuer gelegt werden, da ein Brand unkontrollierbar sei.So zertrümmerte der Furor die Einrichtung der Synagoge mit roher Gewalt. Thoraschrein und die Thora brannten bald auf dem Tanzwerder, neben anderem transportierbaren Inventar.

Aus den Betten geworfen und in ihrem Nachtzeug auf die Straße getrieben, wurde das Ehepaar Max und Betty Grünklee, 67 und 65 Jahre alt, mit Tochter Adelheid, sowie auch Moritz Grünklee, der 57 Jahre alte Bruder von Max. Die alleinstehende Rentnerin Luise Eicke, die im ersten Geschoss wohnte, blieb von direkter Gewalt verschont, sie war nicht jüdisch. Polternd schlug ein ganzer Schrank samt Inhalt in der Wohnung der Grünklees auf dem Fußboden auf.

Die Polizei im Rathaus schritt nicht ein. Synagogenvorsteher Julius Löwenthal wurde bei seinem Versuch Anzeige zu erstatten mit dem Hinweis abgewiesen, dieses sei ein gerechtfertigter Racheakt für die Ereignisse von Paris. In einer Verzweiflungstat hatte Herschel Grynszpan auf einen deutschen Beamten in der Pariser Botschaft geschossen. Noch rang Ernst von Rath um sein Leben, da verübten bereits SA Männer taggleich in Kassel am 7. November 1938 eine Orgie der Gewalt gegen Juden.

Doch die perfide Regieanweisung wurde so gesteuert, dass all das als blanker Volkszorn aussehen sollte. Regie führten hingegen SA-Verbände. Unter der SA war eine Massenorganisation zu verstehen, die unter dem Motto „die Straße frei den braunen Bataillonen“ maßgeblich den Straßenwahlkampf der NSDAP führte und Angst und Schrecken gegenüber Andersdenkenden verbreitete. Deren Hass auf Juden entlud sich unter staatlicher Anordnung bereits am 01. April 1933 mit dem Boykott jüdischer Geschäfte.

Nunmehr mit polizeilichen Vollmachten ausgestattet, oblag es ihnen fast nach Gutdünken, Menschen zu verhaften, zu foltern und zu drangsalieren.

Nicht jeder war ein gewaltbereiter Schläger. Viele sahen sich um ihrer Karriere Willen berufen, einer NS-Gliederung beizutreten und entwickelten sich zum „Schläfer“.

In den frühen Morgenstunden des 10. November 1938 machten sich SA-Männer über Max und Moritz Grünklee her, die in „Schutzhaft“ genommen wurden.

50 000 jüdische Männer sollten für den Tod von Ernst von Rath vom 9. November 1938 eine besondere Abreibung erhalten. 22 jüdische Männer verschleppte man, bisweilen schwer misshandelt, in das Gerichtsgefängnis Göttingen.

Krankenhaus Weende erhält Auszeichnung

Göttingen – Das Evangelische Krankenhaus Göttingen-Weende wurde erneut für seinen hohen Qualitätsstandard in der Patientenversorgung ausgezeichnet. Die Grundlage der Zertifizierung bildete ein Qualitätsmanagement-Modell nach. Während der dreitägigen Begehung vor Ort machten sich zwei Prüfer des TÜV Süd durch gezieltes Hinterfragen ein Gesamtbild über das Qualitätsmanagement-System im Weender Krankenhaus.

Das Zertifikat schließt alle Fachbereiche an den Standorten Weende, Lenglern und Neu-Mariahilf mit ein. Alle Anforderungen wurden erfüllt, die für die Verleihung des begehrten Zertifikates für Krankenhäuser erforderlich sind. Im Fokus der Prüfer standen die Planung und der Ablauf der Behandlung einschließlich aller einschlägigen gesetzlichen, sicherheitstechnischen und hygienischen Anforderungen.

„Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, der nur mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter funktioniert. Alle setzen sich für die stetige Verbesserung der Abläufe und Strukturen ein“, sagt Prof. Dr. Michael Karaus, Medizinischer Geschäftsführer des Krankenhauses. Die Auszeichnung sei für die Patienten ein wichtiger Wegweiser, der signalisiere, dass sie im Weender Krankenhaus gut aufgehoben sind.

Das im Jahre 2010 erstmalig erhaltene Zertifikat ist ein TÜV für Krankenhäuser. ciz

Kündigungen sind unwirksam

Entlassungen bei Bosch beschäftigen Gericht

Göttingen/Hannover – In dem seit zwei Jahren schwelenden arbeitsrechtlichen Konflikt um die Kündigung von Mitarbeitern am Bosch-Standort Göttingen hat der Konzern jetzt auch in der zweiten Instanz eine Niederlage erlitten.

Das Landesarbeitsgericht in Hannover wies die Berufung des Unternehmens gegen drei Entscheidungen des Arbeitsgerichts Göttingen zurück. Die Kündigungen seien damit unwirksam, teilte ein Gerichtssprecher mit. Hintergrund des Konflikts ist die Neuausrichtung des Bosch-Standortes in Göttingen. Im Herbst 2017 hatten Bosch, IG Metall und Betriebsrat nach langen Verhandlungen eine Vereinbarung über die geplante Umstrukturierung abgeschlossen. Diese sieht vor, dass die Instandsetzung von Startern und Generatoren nach Osteuropa verlegt wird. Der Standort Göttingen soll stattdessen vor allem als Industriedienstleister auftreten. Aufgrund der Produktionsverlagerung in die osteuropäischen Standorte sollten in Göttingen insgesamt 158 Stellen wegfallen.

Den verbleibenden rund 300 Arbeitnehmern der neu gegründeten Tochtergesellschaft Robert Bosch Aftermarket Solutions wurde garantiert, dass es bis Ende 2023 keine betriebsbedingten Kündigungen gibt. Außerdem verpflichtete sich Bosch dazu, bis 2022 mindestens zehn Millionen Euro für Innovation und Qualifikation am Standort Göttingen zu investieren. Die 158 von den Stellenstreichungen betroffenen Mitarbeiter erhielten das Angebot, sich zwischen einem Freiwilligenprogramm mit Abfindung oder dem Eintritt in eine zwölfmonatige Transfergesellschaft zu entscheiden. Die meisten machten von diesem Angebot Gebrauch und unterschrieben eine entsprechende Vereinbarung.

Sieben Mitarbeiter waren dazu allerdings nicht bereit. Sie wollten ihren Arbeitsplatz behalten und zogen deshalb vor Gericht. Vier dieser Verfahren haben sich vier in der Zwischenzeit erledigt. Deshalb musste das Gericht nur über drei Fälle entscheiden. Eine Revision zum Bundesarbeitsgericht sei nicht zugelassen worden, teilte der Göttinger Rechtsanwalt Frank Suthaus mit, der die klagenden Mitarbeiter vertreten hatte. Bosch müsse daher die drei Mitarbeiter, die in den vergangenen Monaten bei vollen Bezügen freigestellt gewesen seien, weiter beschäftigen. pid

Offene Bühne in der Diva Lounge

Auftritte von Anfängern und Profis

Göttingen – Die Offene Bühne des Vereins Kreuzberg on KulTour bietet Anfängern und Profis am Donnerstag, 14. November, ab 20.30 Uhr die Möglichkeit für einen Auftritt. Willkommen sind nicht nur Musiker, sondern auch Poeten, Schauspieler, Komiker, Zauberer, Tänzer und viele mehr.

Der Grundgedanke der Offenen Bühne ist: Einfach kommen, schauen und/oder mitmachen. Mikrophon, Gitarre und E-Piano werden zur Verfügung gestellt, Anlage ist vorhanden.

Jeder Teilnehmer hat für seinen Auftritt 20 Minuten Zeit, bevor die oder der Nächste auf die Bühne kann. Der Eintritt ist frei. ciz

Auf der offenen Bühne kann jeder auftreten. FOTO: PRIVAT/NH

Anmeldung für die Offene Bühne vorher per Mail an zentrale@cafe-kreuzberg.de oder am selben Abend ab 20.30 Uhr direkt in der Diva Lounge.

MEHR GELD. MEHR ZEIT. MEHR FREUDE.

Jetzt anlegen!

✔ Testen Sie uns und nutzen Sie die Ertragschancen des Aktienmarktes
✔ Ohne Risiko, da Sie Ihre Anteile zum Einstiegspreis zurückgeben können
✔ Für ein Jahr! Mehr Infos jetzt auf: sparda-hessen.de/mehrwert

*Die monatliche Sparrate des neu abgeschlossenen Fondssparplans darf dabei in den vergangenen drei Monaten weder in einen anderen Union Investment Fondssparplan geflossen sein noch dürfen bereits bestehende Fondssparpläne der Union Investment zugunsten des Neuabschlusses aufgelöst oder reduziert worden sein.

Sparda-Bank
Sparda-Bank Hessen eG

Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
■ Unsere Filialen in Ihrer Nähe: Bad Hersfeld · Baunatal · Bebra · Eschwege · Fritzlar · Kassel · Melsungen · Vellmar
Angaben über weitere Filialen erfahren Sie im Internet unter sparda-hessen.de und unter Telefon (069) 7537-0.